

Luzern, 15. November 2013

«Buch im Fokus»: Gelungener Auftakt

Einen Abend lang über ein anspruchsvolles Buch diskutieren – so lautete die Idee einer neuen Veranstaltungsreihe der St. Charles Society und des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP). Über 80 Personen nahmen an der Premiere teil und diskutierten angeregt über die Grenzen des Wachstums und die Frage nach dem guten Leben.

Im Mittelpunkt des Abends stand das Buch „Wie viel ist genug?“ von Robert und Edward Skidelsky. Die beiden Autoren stellen darin ein Konzept vor, welches jenseits der bekannten Wirtschaftstheorien steht. Auf dem Podium diskutierte Christoph A. Schaltegger, Professor für Politische Ökonomie an der Universität Luzern, mit Christoph Weber-Berg, Präsident des Kirchenrates der Reformierten Landeskirche Aargau, moderiert von Antonius Liedhegener, Professor für Politik und Religion an der Universität Luzern. Das Buch skizziert anhand von sieben «Basisgütern», was ein «gutes Leben» ausmacht und was Politik dazu beitragen kann. Dabei wurden sowohl die Argumente der Befürworter des freien Marktes als auch der staatlichen Intervention eingebracht. Für untauglich befanden beide Diskutanten den Vorschlag der Buchautoren, umfassend mit Anreizen zu operieren und so gleichsam einen «Paternalismus ohne Zwang» zu pflegen. Allerdings räumten der Kirchenvertreter und auch Voten aus dem Publikum der individuellen wie kollektiven Verantwortung für andere eine prominentere Rolle ein, als sie die Ökonomie normalerweise vorsieht.

Beim anschliessenden Apéro wurde die angeregte Diskussion weitergeführt. Die Veranstalter äusserten sich sehr zufrieden darüber, dass sie das ZRWP auf diesem Weg einem breiteren Publikum näher bringen konnten. Der nächste Anlass ist im Frühjahr 2014 vorgesehen. Dann soll erneut ein aktuelles Werk aus der Schnittstelle Religion/Ethik, Wirtschaft und Politik vorgestellt und diskutiert werden. (jk/at)